

Bekommen wir einen Blackout im Winter? Michael Limburg bei MMTV

geschrieben von AR Göhring | 2. Oktober 2021

Energie wird immer knapper und teurer. Wie hoch wird der Strompreis steigen? Droht ein Blackout? Michael Mross im Gespräch mit Michael Limburg (EIKE). Unser Telegram-Kanal: https://t.me/mmnews_offiziell – WEB: <https://www.mmnews.de/>

Woher kommt der Strom? Die Macht des Faktischen

geschrieben von AR Göhring | 2. Oktober 2021

von Rüdiger Stobbe

37. Woche

Strom- und Gaspreise steigen in ungeahnte Höhen. In der aktuell analysierten KW 37 (Abbildung) lagen die Strompreise die ersten sechs Tage immer über 100€/MWh. Lediglich am Sonntag, als der Bedarf gering und die Strommenge groß war, erzielte Deutschlands Exportstrom um die 70€/MWh. Zu Vorabend allerdings flossen über 170€/MWh in deutsche Kassen (Abbildung 1). Dass die konventionellen Stromerzeuger bemüht sind, die tägliche Preisspitze zum Vorabend/Abend 'mitzunehmen', zeigt sich genau an diesem Sonntag. Da werden noch mal Kraftwerke hochgefahren. Das lohnt sich bei den Preisen immer (Abbildung 2). Dass attraktive Preisdifferenzgeschäfte möglich sind, ist selbstverständlich. Während Polen Steinkohlestrom nach Deutschland verkauft als gäbe es kein Morgen mehr, handelt die Schweiz differenzierter. Das Land kauft günstig ein und verkauft teuer. Natürlich alles auf sehr hohem Niveau (Abbildung 3). Norwegen, die 'Batterie' für Deutschlands regenerativ erzeugten Strom, verkauft seinen Strom sehr teuer. Der Preis liegt bis auf eine Differenz von 25€/MWh doppelt so hoch wie der Preis für die „Batterieeinspeisung“, sprich der Export nach Norwegen. Wie auch immer, Deutschland exportiert in der 37. KW fast doppelt so viel Strom als es importiert. Auch wenn der Importstrom teurer ist, fließen insgesamt gut 71 Mio € in Deutschlands Kassen. Leider profitiert der Stromkunde davon nicht. Er muss die hohen Preise schließlich bezahlen. Die Analysen der vergangenen Wochen sind neben anderem die sachliche Grundlage für die Explosion der Energiepreise. Der Verbraucher wird auch in Deutschland mit erheblichen Nachzahlungen konfrontiert werden, Strom- und Gashändler

geraten in existentielle Nöte.

Eingedenk der skizzierten zukünftigen Szenarien ist es kein Wunder, dass intelligente Wissenschaftler die zusätzliche Belastung von Menschen, Handel und Wirtschaft, welche das Klimaschutzgesetz mit sich bringen wird, hinterfragen, ja sogar in Frage stellen. Es ist ausgerechnet Prof. Andreas Löschel, der Mann, der mit seinem Team die Umsetzung eben dieses Klimaschutzgesetzes im Auftrag der Bundesregierung überprüfen und mittels Korrekturvorgaben einfordern soll, der auf WELTonline so wiedergegeben wird:

Das deutsche Klimaschutzgesetz verschärfe das Problem noch, sagt der oberste Aufseher über die Energiewende. Die nächste Bundesregierung müsse ein neues Konzept vorlegen. Angesichts der stark steigenden Preise für Gas, Strom und CO₂-Berechtigungen sollte nach Auffassung eines hochrangigen Regierungsberaters das Klimaschutzgesetz KSG überprüft werden. Die Politik müsse aus dem massiven Preisanstieg jetzt die richtigen Schlüsse ziehen, fordert Andreas Löschel, Leiter der von der Bundesregierung berufenen, unabhängigen Expertengruppe zum Monitoring der Energiewende, in der WELT AM SONNTAG. „Wir sollten das Klimaschutzgesetz vor diesem Hintergrund durchaus hinterfragen“, sagte der Experte für Energie- und Ressourcen-Ökonomik an der Ruhr-Universität Bochum. Statt mit jährlichen Sofortprogrammen zu agieren, solle die Politik zu Beginn der nächsten Legislaturperiode einen umfassenderen Klimaplan vorlegen und dann nachhalten (Quelle Abbildung 4).

Es kommt offensichtlich Bewegung in die Klima-Debatte. 'Klima rettendes' Wunschdenken verbunden mit wirren Umgestaltungsgedanken der Gesellschaft Richtung Planwirtschaft stoßen immer mehr auf die Fakten, welche eine Energiewende in hohem Maß in Frage stellen: Kosten und Nutzen. Die Kosten steigen offensichtlich Richtung „unbezahlbar“, der Nutzen ist angesichts der 2% CO₂-Ausstoß Deutschlands weltweit ebenfalls mehr als fragwürdig. Das wird auch so bleiben, solange Großemittenten wie China und Indien bis 2030 ihren CO₂-Ausstoß beliebig steigern dürfen, während der bundesdeutsche Bürger bis dahin wahrscheinlich am Hungertuch nagen wird. Auch ein Blick in die Zukunft, den Agora-Energiewende aktuell möglich macht, ist wenig beruhigend. Vor allem, wenn bedacht wird, dass die Stromwende noch lange keine Energiewende mit genereller Elektrifizierung und deren Derivate (Wasserstoff, Methanol u. a.) der fossilen Energieerzeugung mittels regenerativer Energieträger Wind und Solar (Abbildung 6) ist. Plus Umstellung aller Verbraucher wie Heizungen, Fahrzeuge, Industrie, Landwirtschaft. Klingt kompliziert, ist auch kompliziert, sehr aufwendig, sehr teuer und sehr viel Energie verschlingend. Da müssen noch sehr, sehr dicke Bretter gebohrt werden, von denen unsere Energiewendefreunde wahrscheinlich kaum einen Schimmer haben.

Die Tabelle mit den Werten der Energy-Charts und der daraus generierte Chart liegen unter Abbildung 5 ab. Es handelt sich um Werte der Nettostromerzeugung, dem „Strom, der aus der Steckdose“ kommt, wie auf der Webseite der Energy-Charts ganz unten ausführlich erläutert wird. Der höchst empfehlenswerte virtuelle Energiewende-Rechner (*Wie viele Windkraft- und PV-Anlagen braucht es, um Kohle- und/oder Kernkraftstrom zu ersetzen? Zumindest im Jahresdurchschnitt.*) ist unter Abbildung 6 zu finden. Ebenso wie der bewährte Energierechner.

Die Charts mit den Jahres- und Wochenexportzahlen liegen unter Abbildung 7 ab. Abbildung 8 beinhaltet die Charts, welche eine angenommene Verdoppelung und Verdreifachung der Wind- und Solarstromversorgung visualisieren. Bitte unbedingt anschauen. Vor allem die Verdoppelung.

Abbildung 9 weist auf einen Artikel hin, der sich mit der Digitalisierung des Stromnetzes zwecks Netzstabilisierung befasst. Link funktioniert jetzt.

Abbildung 10 zeigt einen Vortrag von Professor Brasseur von der TU Graz. Der Mann folgt nicht der Wissenschaft. Er betreibt Wissenschaft.

Beachten Sie bitte unbedingt die Stromdateninfo-Tagesvergleiche ab 2016 in den Tagesanalysen. Dort finden Sie die Belege für die im Analyse-Text angegebenen Durchschnittswerte und vieles mehr. Der Vergleich beinhaltet einen Schatz an Erkenntnismöglichkeiten. Überhaupt ist das Analysetool *stromdaten.info* ein sehr mächtiges Instrument, welches nochmals erweitert wurde:

- Produktion als Anteil der installierten Leistung
- Anteil der erneuerbaren und konventionellen Erzeugung am Bedarf

sind Bestandteil des Tools „Stromerzeugung und Bedarf,. Schauen Sie mal rein und analysieren Sie mit wenigen Klicks. Die Ergebnisse sind sehr erhellen

Tagesanalysen

Montag, 13.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **32,78** Prozent, davon Windstrom 6,54 Prozent, Solarstrom 15,03 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,22 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Sofort am Montag gab es den höchsten Preis der Woche. Über 200€/MWh musste Deutschland um 19:00 Uhr bezahlen, um den benötigten Strom zu importieren. Die konventionellen Stromerzeuger verdienten mit. Der Handelstag. Ein feines Beispiel, wie die Schweiz die Preisdifferenzen nutzt: Das Ergebnis.

Dienstag, 14.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **35,12** Prozent, davon Windstrom 7,45 Prozent,

Solarstrom 16,59 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,09 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Dienstag – Wieder zwei Strom-Versorgungslücken. Mit sehr hohen Importpreisen. Unter dem Strich aber verdient Deutschland mit dem vielen Exportstrom Geld. 'Deutschland' meint die deutschen Stromerzeuger konventionell wie regenerativ. Der Stromkunde bezahlt. Der Handelstag.

Mittwoch, 15.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **33,91** Prozent, davon Windstrom 16,56 Prozent, Solarstrom 6,18 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,17 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Die kaum vorhandene regenerative Stromerzeugung an diesem Mittwoch kam wohl unerwartet. Die Stromlücke geht vom Morgen bis zum Abend. Prompt werden ab 7:00 bis 19:00 Uhr Höchstpreise für den Importstrom aufgerufen. Ein Verlusttag für die deutschen Stromerzeuger, oder? Nein, die verdienen insgesamt gut. Die Verluste beim Im-, Export trägt der Stromkunde. Die konventionelle Erzeugung. Der Handelstag.

Donnerstag, 16.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 40,55 Prozent, davon Windstrom 23,69 Prozent, Solarstrom 6,70 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,16 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Über Nacht hat die Windstromerzeugung zugelegt. Die PV-Stromerzeugung bleibt schwach. Der Herbst klopft an die Tür. Es gibt keine Stromlücken. Der Exportstrom wird hochpreisig verkauft. Knapp 25 Mio € bringt der Ex-, Import. Die Konventionellen, der Handelstag.

Freitag, 17.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **33,56** Prozent, davon Windstrom 12,78 Prozent, Solarstrom 9,03 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,74 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Freitag – Die Windstromerzeugung lässt über Tag nach; die PV-Stromerzeugung bleibt schwach. Zwei Stromlücken werden – wie immer – hochpreisig geschlossen. Die Konventionellen wollen sie nicht schließen. Das würde den eigenen Ertrag mindern. Der Handelstag. Dänemark verkauft viel Strom und verdient richtig gut.

Samstag, 18.9.2021: Anteil Erneuerbare an der Gesamtstromerzeugung **36,25** Prozent, davon Windstrom 9,47 Prozent, Solarstrom 13,77 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,00 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Der Einstieg ins Wochenende bringt bei geringerem Bedarf keine

Stromlücke mit sich. Dennoch benötigt Deutschland zeit- und ortsweise Strom, den vor allem Polen und Dänemark liefern. 4,5 Mio € zahlt Deutschland, der Stromkunde für polnischen Steinkohlestrom. Dänemark erhält knapp 6 Mio € für – immerhin – Windstrom. Die Preiskurve, die Konventionellen.

Sonntag, 19.9.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **42,19** Prozent, davon Windstrom 18,62 Prozent, Solarstrom 10,76 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,80 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Sonntag – wie immer sehr geringer Bedarf. Verbunden mit, wenn auch schwacher regenerativer Erzeugung, ergibt bis zum Vorabend ein Strom-Angebot, das zu verhältnismäßig geringen Exportpreisen führt. Dieser liegt denn auch im Schnitt unter 100€/MWh. Tiefpreis. So schließt sich der Wochenkreis. Zu Beginn Höchstpreis, zum Ende Tiefpreis. Dennoch werden gut 13 Mio € netto eingenommen. Die Konventionellen führen gut nach. Der Handelstag. Polen macht Kasse mit Steinkohlestrom.

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einer kurzen Inhaltserläuterung finden Sie hier.

Rüdiger Stobbe betreibt seit über fünf Jahren den Politikblog www.mediagnose.de

Die weltweit größte Batterie für erneuerbare Energien bringt nicht das, was erhofft wurde

geschrieben von Andreas Demmig | 2. Oktober 2021

stopthesethings

Die französischen Besitzer der größten Batterie der Welt werden verklagt, weil sie die einfach nicht das geliefert haben, was man erwartete. Als die 150-MW-Batterie von Elon Musk an das südaustralische Stromnetz angeschlossen wurde, jubelte der Wind- und Sonnenkult. Die zugehörige Pressenotiz besagte, dass – mit ein nur paar Tausend mehr

davon, würden wir bald alle nur von Sonnenschein und Brisen versorgt werden. Nun, das war die Propaganda.

14. Internationale EIKE- Klima- und Energiekonferenz am 12.-13. November 2021 im Kultur- und Kongresszentrum Gera

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. Oktober 2021

Live-Stream bei Youtube

Veranstaltungsort: Kultur- und Kongreßzentrum Gera, Schloßstraße 1 in der Innenstadt. Haupteingang am Foyer, links hinten von der Fußgängerzone aus gesehen.

(Ein Gegen-Demonstrationsstand mit weißem Zelt von unseren Kritikern der *Bürgerenergie Thüringen* steht 30m davor und weist Ihnen den Weg...)

Neben der *Bürgerenergie* wird am Freitag gegen 16:30 eine *Fridays-for-future*-Demonstration wahrscheinlich mit MdL Wahl aus Erfurt erwartet.



Quelle:

https://twitter.com/gj_thueringen/status/1458472070149509132



Fridays for Future Leipzig #LützerathBleibt @FFFLeipzig · 11. Nov. ...

Wir fahren am Freitag gemeinsam nach Gera, um gemeinsam mit [@F4F_thueringen](#) gegen das [#EIKE](#) zu demonstrieren.

Zur gemeinsamen Anreise treffen wir uns:

📅 Freitag, 12.11.

🕒 14:40 Uhr

📍 Hbf, Gleis 8

Ein 5er-SachsenTicket kostet ca. 11€ pro Person, also bildet Bezugsgruppen! ❤️



Fridays for Future Erfurt 🌍🙌💥 @ForErfurt · 10. Nov.

⚠️ **HARD FACTS ÜBER EIKE** ⚠️

Dieser pseudowissenschaftliche Klimaleugner-Verein mit Verbindungen zur AfD 🚫 ist am Wochenende zum Jahreskongress in #Gera. 🤢🙄🚨

Kommt deshalb zur Gegendemo!

Freitag, 12.11. 16:30 Uhr in Gera beim Kultur- und Kongresszentrum 📌

[Diesen Thread anzeigen](#)

GEMEINSAME ANREISE

ZUR DEMO GEGEN DIE **EIKE***
KLIMAKONFERENZ

*AFD-NAHER VEREIN, DER DEN
KLIMAWANDEL LEUGNET

12. NOVEMBER
IN GERA



KEIN PLATZ
FÜR DIE RECHTE
ANTI-KLIMA-LOBBY

ANREISE:

LEIPZIG HBF

14:40 UHR - GLEIS 8

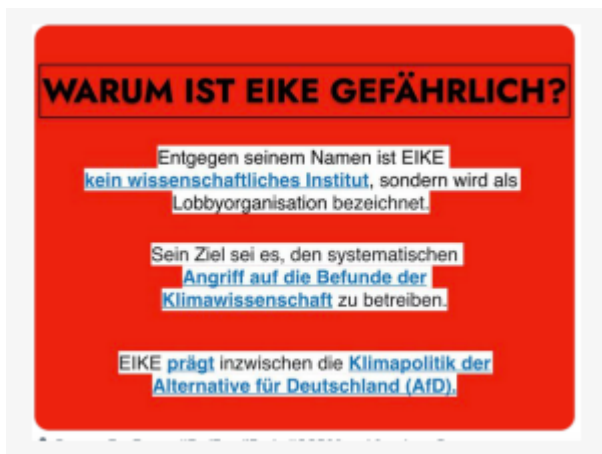
🚆 RB 12 / RB 22 *

GERA HBF

15:09 UHR - GLEIS 6B

5ER SACHSENTICKET
FÜR 11€ PRO PERSON

Quellen: <https://twitter.com/FFFLeipzig>



Quelle: <https://twitter.com/ForErfurt/status/1458472557665996801>

CORONAHINWEIS:

Gera hat mit Wirkung zum 11.11. für viele Veranstaltungen in Räumen die 2G/3G+ – Regel eingeführt.

Wir werden daher am Freitag und Samstag am Veranstaltungsort eine PCR-Teststation für ungeimpfte Konferenzteilnehmer anbieten.

Am Freitag beginnt die Testung um 8 Uhr.

– – –

Es ist wieder soweit: Nach dem coronabedingten Ausfall 2020 veranstaltet das Europäische Institut für Klima und Energie wieder eine Konferenz – es ist bereits die 14.!

Nach München gehen wir diesmal in mitteldeutsche Gefilde in die Otto-Dix-Stadt Gera. Die drittgrößte Stadt Thüringens ist mit der Bahn von Berlin aus über Leipzig in rund zweieinhalb Stunden zu erreichen, von München aus über Erfurt in vier Stunden, und von Frankfurt/M aus über Erfurt in drei Stunden. Die Autobegleitenden kommen über die A4 von Ost-West und über die A9 von Nord-Süd leicht in die Stadt.

Mit dem Flieger müßte man zum Flughafen Leipzig/Halle; Gera hat aber auch einen Flugplatz für kleinere Maschinen.

Die Konferenz Nr. 14 bietet alte und beliebte Bekannte; darüberhinaus aber auch viele neue Gesichter. Vorträge werden gehalten von:

James Taylor (Heartland Institute, USA)
Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke (Pressesprecher, EIKE)

Prof. Dr. Peter Ridd (Australien)
Prof. Dr. William Happer (USA)
Dr. habil. Sebastian Lüning (*Kalte Sonne*)
Prof. Dr. Ana G. Elias (Argentinien)
Prof. Dr. Henrik Svensmark (Dänemark) & Prof. Dr. Nir Shaviv (Israel)
Dr. Susan Crockford (Kanada)
Prof. em. Dr. Christian Schlüchter (Schweiz)

Prof. Dr. Richard Lindzen (USA)
Prof. Dr. Maria da Assunção Araújo (Portugal)
Dr. Bernd Fleischmann (Deutschland)
Dipl.-Ing. Michael Limburg (Vizepräsident, EIKE)
Prof. Dr. Valentina Zharkova (Vereinigtes Königreich)
Prof. Dr. Nicola Scafetta (Italien)
Prof. Dr. John R. Christy (USA)

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (*Kalte Sonne*)
Prof. Dr. László Csaba Szarka (Ungarn)
Dr. Götz Ruprecht, Institut für Festkörper-Kernphysik gGmbH
(Deutschland)

Es diskutieren außerdem Günther Ederer (ehemals ARD) und Nationalrat Roger Köppel von der *Weltwoche*. EIKE-Präsident Holger Thuß und Generalsekretär Wolfgang Müller sagen auch ein paar Worte zur Begrüßung und zum Schluß.

Hinweis: Einige Referenten sprechen über Skype/Zoom.

Verschiedene Tickets können Sie können Sie diesmal über ein System buchen, das wir hier verlinkt haben.

Bei Fragen bitte an [leserreporter\[at\]eike-klima-energie.eu](mailto:leserreporter[at]eike-klima-energie.eu) schreiben. [ät] = @

Veranstaltungsort: Kultur- und Kongresszentrum Gera

Programm
Freitag, 12. November

Ab 9.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung:
Die Verteidigung von Diskurs und Wissenschaft
Dr. Holger Thuß
Präsident, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

10.15 Uhr Begrüßung
Die Klimapolitik unter Präsident Biden

James Taylor

Senior fellow for environment and energy policy at The Heartland Institute

**10.30 Uhr – Klimadrive Ozeanzyklen und Sonne
– Die Wissenschaftliche Arbeit von EIKE**

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

Pressesprecher, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

11.45 Uhr Stirbt das Barrier Reef? Über den wahren Zustand des Great Barrier Reefs

Prof. Dr. Peter Ridd – via Skype

Ehemaliger Leiter des Marine Geophysical Laboratory der James Cook University, Australien

12.30 Uhr – 14.00 Uhr Mittagspause – Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr Strahlungsantrieb oder Treibhausgase; viel Lärm um fast nichts

Prof. Dr. William Happer

Department of Physics, Princeton University

14.45 Uhr Ist das Wetter in Deutschland wirklich extremer geworden?

Dr. Sebastian Lüning

Die kalte Sonne

15.30 Uhr Wie stark beeinflusst die Sonne die Temperaturtrends in der nördlichen Hemisphäre?

Prof. Dr. Ana G. Elias – via Skype

Universidad Nacional de Tucuman, Facultad de Ciencias Exactas y Tecnologia, Departamento de Fisica

16.15 Uhr – 16.45 Uhr Pause

16.45 Uhr Welche Rolle hat die Sonne im Klimawandel gespielt? Was bedeutet das für uns?

Welche Rolle spielt die Sonne im aktuellen Klimabericht AR6 des Weltklimarats?

Prof. Dr. Henrik Svensmark

Centre for Sun-Climate Research des Danish National Space Centre

Prof. Dr. Nir Shaviv

Racah Institute of Physics – The Hebrew University of Jerusalem

18.30 Uhr Das bedrohte Maskottchen? – Die Wahrheit über die „Eisbärenkatastrophe“

Dr. Susan Crockford – via Skype

Wissenschaftlerin und Autorin

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Programm Samstag 13. November:

9.00 Uhr **Klimawandel und Gletscherschmelze in den Alpen**

Prof. em. Dr. Christian Schlüchter

Universität Bern, Institut für Geologie

10.00 Uhr **Globale Erwärmung, Klimamodelle und Sprache – eine kritische Betrachtung**

Prof. Dr. Richard Lindzen

Atmospheric Sciences in the Department of Earth, Atmospheric and Planetary Sciences at MIT

10.45 Uhr – 11.15 Uhr **Pause**

11.15 Uhr **Versinken wir im Meer? Veränderungen im Meeresspiegel der Iberischen Halbinsel**

Prof. Dr. Maria da Assunção Araújo – via Skype

Universidade do Porto, Departamento de Geografia

11.45 Uhr **Die Berechnung absoluter globaler Temperaturen mit dem konvektiv-adiabatischen Modell**

Dr.-Ing. Bernd Fleischmann

Unternehmer

12.15 Uhr **Der Green Deal der EU – eine kurze Kritik**

Dipl.-Ing. Michael Limburg

Vizepräsident, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

12.45 Uhr **Das solare Magnetfeld und das Erdklima**

Prof. Dr. Valentina Zharkova

University of Northumbria

13.15 Uhr – 14.30 Uhr **Mittagspause – Gemeinsames Mittagessen**

14.30 Uhr **Klimadaten vs. Klimamodellierung**

Prof. Dr. Nicola Scafetta

Università di Napoli Federico II, Dipartimento di Scienze della Terra

15.00 Uhr **CMIP6 vs. CMIP5 – IPCC Klimamodelle auf dem Prüfstand**

Prof. Dr. John R. Christy – via Skype

Distinguished Professor of Atmospheric Science and Director of the Earth System Science Center at The University of Alabama in Huntsville and Alabama

15.45 Uhr **Energiewende zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Ehemaliger Umweltsenator von Hamburg, Co-Autor „Die Kalte Sonne“ und „Unerwünschte Wahrheiten“

16.15 – 16.45 Uhr **Pause**

16.45 Uhr **Klimawissenschaft und die Physik der Erde, eine Übersicht aus Ungarn**

Prof. Dr. László Csaba Szarka

Geophysiker, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

17.15 Uhr Kernenergie des 21. Jahrhunderts – Die Dual Fluid Technologie

Dr. rer. nat. Götz Ruprecht

Institut für Festkörper-Kernphysik gGmbH

17.45Uhr Rolle der Medien in der „Klimadiskussion“

Günter Ederer im Gespräch mit Roger Köppel (angefragt)

G. Ederer: Wirtschaftspublizist, Filmproduzent und Buchautor

R. Köppel: Chefredakteur und Verleger der Weltwoche

18.45 Uhr Schlusswort

Wolfgang Müller

Generalsekretär, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

anschließend (18.50 Uhr) **Sektempfang und Ende der Veranstaltung**

Der Veranstalter behält sich das Recht auf kurzfristige Programmänderungen vor.

Die Konferenz wird simultan **Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch** gedolmetscht.

Veranstaltungsort: Kultur- und Konferenzzentrum Gera

Anmeldung & Ticketverkauf

Hier klicken

**Bei Fragen bitte an [leserreporter\[at\]eike-klima-energie.eu](mailto:leserreporter[at]eike-klima-energie.eu) schreiben.
[ät] = @**

Im Tagungspreis enthalten sind, je nach Ticket: Ein oder zwei Mittagessen, alle Kaffee-pausen, Abendessen sowie Konferenztasche mit Buch.

EIKE ist u.a. wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung als gemeinnützig anerkannt und das einzige deutsche Klima- und Energie-Institut, das vollständig privat finanziert wird. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende! Vielen Dank!

Hier unser Spendenkonto:

Konto Nr.: 42429201 BLZ: 830 944 54

IBAN: DE34 8309 4454 0042 4292 01

Volksbank Gera Jena Rudolstadt BIC: GENODEF1RUJ

Spenden an das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE) e.V. sind steuerbegünstigt

Und es ist noch nicht einmal Winter! Europas Energieversorgungs-Debakel ist schon da: schmerzhaft hohe Preise, Verknappung, Stromausfall

geschrieben von Chris Frey | 2. Oktober 2021

[Pierre Gosselin](#)

Zur Neige gehende Gasvorräte, windstille Tage, unterbrochene Versorgungsleitungen, CO₂-Zertifikate, steigende Inflation, Stromausfälle, klirrende Kälte und vieles mehr lassen einen Winter der Unzufriedenheit in Europa erahnen.

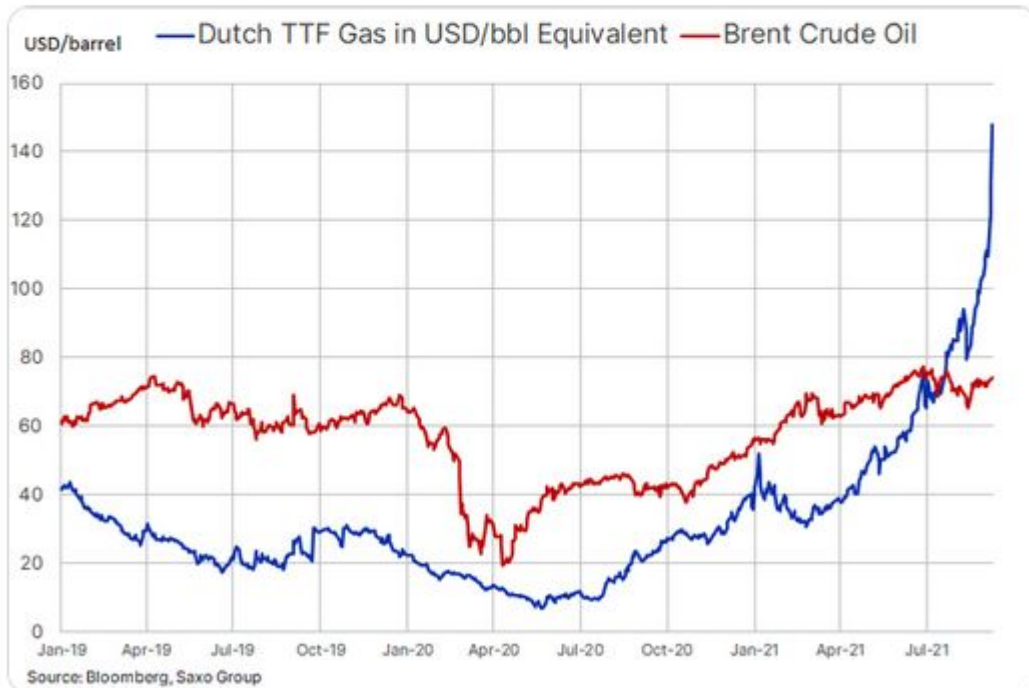
Kürzlich berichtete [Bloomberg](#), dass sich Europa in diesem Winter auf eine schwere Energiekrise zubewegt, bei der es zu Stromausfällen kommen kann.



Ole S Hansen
@Ole_S_Hansen



Dutch TTF #gas priced in #crudeoil equivalent now trading at \$148/barrels 🚀. If not arrested soon it will be surging diesel prices next, thereby supporting the middle barrel, and oil prices in general. #OOTT #ONGT



10:39 AM · Sep 15, 2021



Auch der deutsche Fernsehsender N-TV zeichnet ein [düsteres Bild](#): „Europas Gasspeicher sind weitgehend leer, und die Lieferungen fließen nicht so, wie sie sollten“.

Bereits jetzt zwingen steigende Energiepreise die ersten Unternehmen dazu, Fabriken in Europa zuzuschließen, und deutsche Unternehmen wie BASF und der Kupferproduzent Aurubis klagen über extrem hohe Preise für Energieträger.

Die US-Investmentbank Goldman Sachs warnt vor „fast leeren Gasspeichern“ und dass „Europa vor einer akuten Energiekrise steht“. Versorgungsunternehmen in ganz Europa haben bereits massive Preiserhöhungen angekündigt.

Ein weiteres Problem, so N-TV: Die Unternehmen haben Schwierigkeiten, sich mit Rohstoffen und Halbfertigwaren zu versorgen. „Die Inflation ist in Deutschland bereits auf den höchsten Stand seit fast 30 Jahren geklettert.“ Die Preise für Rohkunststoff zum Beispiel sind seit Ende letzten Jahres in die Höhe geschossen.

Verdreifachung der Preise

Der Gaspreis in Amsterdam hat sich seit Anfang des Jahres bereits mehr als verdreifacht. Der Grund dafür sind laut N-TV unterbrochene Lieferungen aus Russland, und die Produktion aus den europäischen Nordsee-Gasfeldern „wurde ebenfalls gedrosselt“! Auch „CO₂-Steuer und Ölpreis treiben Kraftstoffpreise in die Höhe“, berichtet N-TV.

Ausstieg aus Kohle und Kernkraft verschlimmert das Problem

Zu den Problemen der europäischen Energieversorgung kommt hinzu, dass „Europa in letzter Zeit eine ungewöhnliche Windflaute erlebt hat“, die Deutschland dazu gezwungen hat, seine Kohleverstromung (Braunkohle) hochzufahren, die laut N-TV „gerade ausläuft“. Auch die Verbrennung von Kohle ist teurer geworden, da die Preise für CO₂-Emissionszertifikate gestiegen sind.

Link:

<https://notrickszone.com/2021/09/29/and-its-not-even-winter-europes-energy-supply-debacle-already-here-painful-prices-shortages-blackouts/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE